

# Erfahrungsbericht ELTE Universität Budapest Ungarn WiSe 22/23

## Vorbereitungen/Bewerbung

Im Laufe meines Bachelorstudiums war mir immer klar, dass ich vor Beendigung des Bachelors gerne die Chance nutzen möchte und ein Semester lang im Ausland studieren will. Nach ein paar Gesprächen mit Kommilitonen hat sich herausgestellt, dass sich das 5. Semester gut dafür eignet, um ein Auslandssemester zu machen. Meine Wahl fiel hier recht schnell auf Budapest, da ich gerne in eine größere Studentenstadt als Oldenburg wollte und dieses Kriterium erfüllt Budapest mit fast 2 Millionen Einwohnern.

### An- und Abreise

Als es dann Anfang September losging bin ich mit dem Flugzeug von Dortmund nach Budapest geflogen. Aufgrund frühzeitiger Buchung war mein Flug sehr günstig (die Airline WizzAir fliegt von Dortmund fast jeden Tag). Bei der Anreise habe ich vom Flughafen ein Taxi bestellt (ca. 20 Euro), da ich mit zwei Koffern angereist bin und nicht genau wusste wie ich mit Bus/Bahn in die Stadt komme. Bei meiner Abreise zurück nach Deutschland bin ich dann mit dem Flughafenbus gefahren welcher nur ca. 3 Euro kostet. Dieser bringt einen von mehreren Haltestellen in der Stadt direkt zum Terminal.

### Unterkunft

In Budapest ist es üblich, dass mehrere Firmen/ Companies Wohnungen bzw. WG-Zimmer an Erasmusstudenten vermieten, die man dann genau für den Zeitraum des Semesters buchen kann. In Facebook-Gruppen werden diese Zimmer dann oftmals hochgeladen und man kann sich mit den Vermietern in Kontakt setzen. Das praktische daran ist, dass die Zimmer fast ausschließlich an internationale Studenten vermietet werden, sodass man dadurch oftmals viele Erasmusstudenten kennenlernt, die genau für den gleichen Zeitraum in Budapest sind. Die Preise für ein Zimmer liegen ca. zwischen 300 und 400 Euro. Die verschiedenen Fakultäten der ELTE Universität sind über das ganze Stadtzentrum verteilt, sodass man fast überall zu Fuß hingehen kann.

### Studium

Das Kursangebot des Bereichs Special Needs Education wurde ca. 2-3 Monate vor Beginn des Semesters veröffentlicht, sodass man im Vorhinein schon gut seine Kurse an seine Module im Studienverlaufsplan abgleichen bzw. anpassen konnte. Mit knapp 12 Kursen war das Angebot recht groß und vielfältig, sodass zu fast jedem Förderschwerpunkt Seminare angeboten worden sind. Die Prüfungsleistungen bestanden fast ausschließlich aus mündlichen Präsentationen in Kleingruppen und/oder einer schriftlichen Ausarbeitung. Diese waren aber auch sehr gut machbar und die Dozent\*innen waren immer sehr offen was Themenvorschläge aber auch Umfang und Deadlines angingen. Teilweise sind die Kurse auch sehr praxisnah orientiert, sodass wir auch in verschiedene Schulen oder Einrichtungen rund

um Budapest gefahren sind und uns dort selbst ein Eindruck des Bildungssystems machen konnten

### Freizeit/ Stadtleben

Budapest als Stadt biete unendlich viele Möglichkeiten die Tage, aber auch Nächte abwechslungsreich zu gestalten. Im jüdischen Viertel reiht sich eine Bar an die andere und die Clubs haben fast täglich geöffnet. Vergünstigt wird dies durch die recht niedrigen Preise für Essen und Trinken, sodass wir unsere Zeit viel in Cafés, Bars und Restaurants verbracht haben. Hier kann man sich gut an Organisationen wie ESN oder ErasmusLifeBudapest halten. Diese Organisationen veranstalten das ganze Semester über Partys, Pub Crawls oder Turniere, wie z.B. BeerPong Turniere. Gerade in den ersten Tagen und Wochen kann ich nur empfehlen sich einigen Aktivitäten anzuschließen, da es die beste Möglichkeit ist, mit anderen Erasmusstudent\*innen in Kontakt zu treten.

### Fazit

Ich würde definitiv sagen, dass das Auslandssemester in Budapest bislang eine meiner schönsten Erfahrung war, die ich machen konnte. Ich bin immer noch begeistert von der Stadt Budapest und den viele Dingen und Erfahrungen, die ich sammeln konnte. Ich kann nur jedem empfehlen die Chance zu nutzen und ein Auslandssemester zu machen. Meiner Meinung und Erfahrung nach eignet sich Budapest hierfür sehr, sehr gut!